

Modul Nr. 31 Bodenpflege und Pflanzenernährung

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Böden situationsgerecht zu pflegen und die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig zu fördern.

Sie können für eine bestimmte Kultursituation geeignete Substrate auswählen. Düngemittel können Sie aufgrund von Produktebeschrieben auf die Eignung in gegebenen Situationen beurteilen und physiologisch, ökologisch und ökonomisch angepasst einsetzen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Bodenpflegende Massnahmen in unterschiedlichen Situationen erläutern.
2. Aufgaben und Risiken der verschiedenen Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.
3. Boden-/Substratuntersuchungen erläutern.
4. Situationsgerechte Pflanzenernährung bestimmen und deren Durchführung beschreiben.
5. Düngemassnahmen berechnen.
6. Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur
Gehölzekultivateur
Staudenkultivateur
Gärtner Kundenberater
Friedhofspezialist Var. Produktion

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden
Übrige Lernzeit: 30 Stunden
Total: 80 Stunden

Modul Nr. 31 Bodenpflege und Pflanzenernährung

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Bodenpflegende Massnahmen in unterschiedlichen Situationen erläutern.

Bodenpflegende Massnahmen beschreiben und begründen.

Begriff

- *Den Begriff "Boden" erklären und die Hauptbestandteile der Böden aufzählen*

Mineralische Bestandteile

- *Mineralische Bestandteile aufzählen und deren Funktionen erläutern*

Organische Bestandteile

- *Organische Bestandteile aufzählen*
- *Die Funktion der Bodenlebewesen beschreiben*
- *Den Begriff Humus erklären*
- *Vorgänge der Humusbildung am Beispiel der Kompostierung schildern*

Physikalische Boden- und Substrateigenschaften

- *Zusammenhänge zwischen Wasser-/Lufthaushalt und Pflanzenwachstum aufzeigen*
- *Möglichkeiten zur Verbesserung des Wasser-/Lufthaushaltes schildern*

Zusammenhänge

- *Abhängigkeit der physikalischen Bodeneigenschaften von Bodenzusammensetzung und Bodengefüge darstellen*
- *Die Bedeutung von Bodenwasser, Bodenluft- und Bodenwärme für das Bodenleben und die Pflanzen schildern*
- *Zusammenhänge zwischen Bodenstruktur und Pflanzenwachstum erläutern*

Chemische Boden- und Substrateigenschaften

- *Die Auswirkungen unterschiedlicher Bodenreaktion auf die Nährstoffverfügbarkeit, das Bodenleben, die Bodenstruktur und die Pflanzen beschreiben*
- *Verfahren zur Bestimmung des EC- und des pH-Wertes beschreiben*
- *Möglichkeiten zur Beeinflussung des pH-Wertes von Böden und Substraten erläutern*
- *Zusammenhänge zwischen Nährstoffhaltevermögen und Zusammensetzung der Böden und Substrate aufzeigen und begründen*

Bodenfruchtbarkeit

- *Negative Einflüsse auf die Bodenfruchtbarkeit aufzählen und geeignete Gegenmassnahmen erläutern*

Bodenverbesserungsmittel

- *Bodenverbessernde Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Landerde, Kompost, Torfersatz und Zusatzstoffen erläutern*

Substrate

- *Begriff "Substrat" erklären*
- *Substratbestandteile aufzählen und deren Eigenschaften erläutern*
- *Organische und mineralische Substrate aufzählen und deren Eigenschaften erläutern*

Mulch-/Abdeckmaterialien

- *Mulch- und Abdeckmaterialien aufzählen und beurteilen*

2. Aufgaben und Risiken der verschiedenen Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.

Bodenbearbeitung

- Verfahren zur Bodenlockerung-, -durchmischung aufzählen, ihren Einfluss auf den Boden beschreiben und den Zeitpunkt ihrer Anwendung begründen

Bodenschäden

- Bodenschäden und deren Ursachen aufzählen
- Massnahmen zur Beseitigung der Schäden beschreiben

Bodendesinfektion

- Verschiedene physikalische und chemische Möglichkeiten der Bodendesinfektion beschreiben und ihre Wirkung in groben Zügen erläutern

3. Boden-/Substratuntersuchungen erläutern.

Boden-/Substratuntersuchungen

- Verschiedene Möglichkeiten für Boden-/Substratuntersuchungen beschreiben und deren Aussagekraft erläutern
- Korrekte Entnahme von Proben erläutern
- Ergebnisse von Analysen interpretieren und Schlüsse daraus ziehen

4. Situationsgerechte Pflanzenernährung bestimmen und deren Durchführung beschreiben.

Wachstumsfaktoren

- Die Wachstumsfaktoren aufzählen
- Die Wirkung der einzelnen Wachstumsfaktoren auf das Pflanzenwachstum in groben Zügen darstellen

Wachstumsgesetze

- Wachstumsgesetze erläutern

Begriffe

- Die Begriffe Nährelement, Nährstoff, Dünger, Haupt- und Spurenelement erklären und je ein Beispiel nennen

Wirkungen

- Die wesentlichsten Wirkungen der Nährelemente Stickstoff, Phosphor, Kalium und Calcium in der Pflanze beschreiben

Kalk

- Das Verhalten des Kalkes im Boden und seine Wirkung auf die anderen Nährstoffe beschreiben

Pflanzenernährung

- Möglichkeiten zur Ernährung der Pflanzen aufzählen
- Bedingungen für eine optimale Nährstoffaufnahme schildern
- Die Verfügbarkeit von Nährstoffen erläutern
- Kompostwirtschaft und Gründüngung in groben Zügen erläutern

Mangel-/Überschusserscheinungen

- Häufige Nährstoffmangel-/überschusserscheinungen erkennen und beschreiben

Düngemittel

- *Die nachstehenden Begriffe erklären und je ein Beispiel nennen:*
 - . *mineralische/organische/biologische Dünger*
 - . *Einzel-/Mehrnährstoffdünger (Volldünger)*
 - . *Grund-/Kopfdüngung*
 - . *Langzeitdünger*
 - . *Nährsalz*
 - . *Pflanzenstärkungsmittel*
- *Möglichkeiten bei Düngemitteln in Bezug auf Beginn und Dauer der Wirkung sowie pH-Wert aufzählen und je ein Beispiel nennen*
- *Vor- und Nachteile der mineralischen, organischen und biologischen Dünger aufzeigen*
- *Beurteilungskriterien (Nährstoffgehalt, Konzentration, Wirkungsweise, Umweltwirkung usw.) für Düngemittel anhand von Beispielen erläutern*

Düngung

- *Beim Anwenden von Düngemitteln zu beachtende Punkte aufzählen und erläutern*
- *Mögliche Folgen unsachgemässer Anwendung von Düngemitteln für Pflanzen, Menschen und Umwelt beschreiben*

5. *Düngemassnahmen berechnen.*

- *Für bestimmte Kulturen anhand von Nährstoffbedarfszahlen und Boden-/Substratanalyse Düngepläne erstellen*

6. *Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.*

- *Im Zusammenhang mit Pflanzenernährung/Pflanzenschutz wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

Modul Nr. 32 Pflanzenschutz

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Schäden an Pflanzen zu beurteilen, Schadursachen zu bestimmen, geeignete vorbeugende und bekämpfende Massnahmen abzuleiten und durchzuführen.

Sie können ökologische Risiken ihres Handelns erkennen und ihre Tätigkeit danach ausrichten.

Sie können gesetzliche Bestimmungen im Zusammenhang mit Pflanzenschutz anwenden.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele mit Hilfe von Unterlagen lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.
2. Situationsgerechte Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.
3. Vorbeugung und Bekämpfung von Unkräutern begründen und unter Beachtung ökologischer Grundsätze beschreiben.
4. Gesetzeskonforme Handhabung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur
Gehölzekultivateur
Staudenkultivateur
Gärtner Kundenberater
Friedhofspezialist Var. Produktion

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 40 Stunden
Übrige Lernzeit: 30 Stunden
Total: 70 Stunden

Modul Nr. 32 Pflanzenschutz

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.
2. Situationsgerechte Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.

Ökologie

- *Grundsätze der Ökologie und ökologische Kreisläufe (Wasser, O₂, CO₂, Energie usw.) beschreiben und erläutern*

Vorbeugung

- *Voraussetzungen für die Gesunderhaltung der Pflanzen erläutern*

Schadenkategorien

- *Die Schadenkategorien Umwelteinflüsse, Krankheiten und tierische Beschädigungen unterscheiden und anhand eines Beispiels erklären*

Befallskontrolle

- *Möglichkeiten der Befallskontrolle beschreiben*

Bekämpfung

- *Die folgenden Massnahmen erläutern:*
 - . *physikalische Bekämpfung*
 - . *biologische Bekämpfung*
 - . *chemische Bekämpfung*

Ausbringmenge

- *Die erforderliche Ausbringmenge für verschiedene Methoden für bestimmte Situationen mit Hilfsmitteln bestimmen*

Integrierter Pflanzenschutz

- *Den Begriff "integrierter Pflanzenschutz" erklären*

Tierische Schädlinge

- *Von folgenden Schädlingen die äussere Gestalt, die Lebensweise und das Schadbild an Pflanzen beschreiben sowie Schutz- und Bekämpfungsmöglichkeiten angeben:*
 - . *Wurzel-, Blatt- und Stengelälchen*
 - . *Schnecken*
 - . *Weichhaut- und Spinnmilben*
 - . *Thrips*
 - . *Werren*
 - . *Blatt-, Schild-, Woll-/Schmierläuse*
 - . *weisse Fliegen*
 - . *Minierfliegen*
 - . *Käfer/Larven*
 - . *Schmetterlinge/Raupen*
 - . *Trauermücken*

Pilze

- Von folgenden Pilzkrankheiten den Lebenszyklus und das Schadbild an Pflanzen beschreiben sowie Schutz- und Bekämpfungsmöglichkeiten angeben:
 - . echter und falscher Mehltau
 - . Rostpilze
 - . Blattfleckenkrankheiten
 - . Grauschimmel (*Botrytis*)
 - . Bodenpilze

Bakterien und Viren

- Häufigste Erscheinungsformen von durch Bakterien und/oder Viren verursachten Pflanzenschäden aufzählen und entsprechende Schutzmassnahmen erläutern

Nichtparasitäre Ursachen

- Den Begriff "nichtparasitäre Ursachen" erklären
- Schädigende Umwelteinflüsse aufzählen und mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen beschreiben
- Nährstoffmangelerscheinungen erkennen
- Pflegefehler aufzählen und mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen beschreiben

Chemischer Pflanzenschutz

Methoden

- Verschiedene Anwendungsmethoden beschreiben und einander gegenüberstellen
- Folgen unsachgemässer Anwendung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben

Bezeichnung

- Unterschied zwischen Wirkstoff- und Produktebezeichnung erklären
- Vor- und Nachteile von spezifisch und breit wirkenden Präparaten aufzeigen

Resistenz

- Resistenzerscheinung der Schaderreger erläutern und Gegenmassnahmen beschreiben

Begriffe

- Gärtnerisch relevante Fachbegriffe erklären

Bekämpfung

- Für die Bekämpfung einer vorgegebenen Schadenursache/eines Schadenerregers mit Hilfe von Verzeichnissen ein geeignetes Produkt herausuchen

Nützlinge

- Wichtige, auf dem Markt erhältliche Nützlinge mit dem handelsüblichen Ausdruck benennen, deren Einsatz beschreiben und beurteilen
- Förderung von Nützlingen zur Schädlingsbekämpfung beschreiben

3. Vorbeugung und Bekämpfung von Unkräutern begründen und unter Beachtung ökologischer Grundsätze beschreiben.

Begriffe

- Begriff "Unkraut" erklären
- Begriff "invasive Neophyten" erklären

Unkrautkategorien aufzählen, deren Besonderheiten anhand von Beispielen erläutern und daraus Schlüsse für die Vorbeugung/Bekämpfung ziehen

Die Unkräuter gemäss "Pflanzenliste zu Modul Nr. 32" anhand von Pflanzen, Pflanzenteilen oder Bildern bestimmen und mit umgangssprachlichen Namen benennen

Unkrautbekämpfung begründen

Vorbeugung

- Vorbeugende Massnahmen für bestimmte Situationen beschreiben

Bekämpfung

- Für bestimmte Situationen geeignete Methode bestimmen und deren Durchführung beschreiben
- Die Vor- und Nachteile der mechanischen, thermischen und chemischen Unkrautbekämpfung einander gegenüberstellen

Wirkung der Herbizide

- Die Wirkung unterscheiden von:

Totalherbiziden

Selektivherbiziden

Residualherbiziden

Kontaktherbiziden

Wuchsstoffen

Vorsichtsmassnahmen

- Besondere Vorsichtsmassnahmen für die Kulturpflanzen beim Umgang mit Herbiziden aufzählen und anhand von Beispielen begründen

4. Gesetzeskonforme Handhabung von Pflanzenschutzmitteln beschreiben.

- Gesetzliche Grundlagen für Anwendung, Lagerung und Verkauf von Pflanzenschutzmitteln und Herbiziden aufzählen und die wesentlichsten Inhalte interpretieren

"Pflanzenliste zu Modul Nr. 32"

Botanische und deutsche Namen nach: "Flora Helvetica", 4. Auflage 2007

Samenunkräuter/-gräser (5)

Cardamine	hirsuta	Vielstengeliges Schaumkraut
Digitaria	sanguinalis	Blutrote Fingerhirse, Bluthirse
Galinsoga	ciliata	Borstiges Franzosenkraut, Bewimpertes Knopfkraut
Senecio	vulgaris	Gemeines Greiskraut, Gemeines Kreuzkraut
Stellaria	media	Gewöhnliche Vogelmiere, Hühnerdarm

Wurzelunkräuter/-gräser (10)

Aegopodium	podagraria	Geissfuss, Baumtropfen
Ajuga	reptans	Kriechender Günsel
Calystegia	sepium	Echte Zaunwinde
Cirsium	arvense	Acker-Kratzdistel
Elymus	repens	Kriechende Quecke
Equisetum	arvense	Acker-Schachtelhalm
Ranunculus	repens	Kriechender Hahnenfuss
Rumex	obtusifolium	Stumpfbältriger Ampfer, Blacke
Taraxacum	officinale	Gewöhnlicher Löwenzahn
Trifolium	repens	Kriechender Klee, Weiss-Klee

Neophyten (10)

Ailanthus	altissima	Götterbaum
Ambrosia	artemisiifolia	Aufrechtes Traubenkraut
Buddleja	davidii	Schmetterlingsstrauch, Sommerlieder
Heracleum	mantegazzianum	Riesen-Bärenklau
Impatiens	glandulifera	Drüsiges Springkraut
Prunus	laurocerasus	Kirschlorbeer
Reynoutria	japonica	Japanischer Staudenknöterich
Rhus	typhina	Essigbaum
Robinia	pseudoacacia	Robinie, Falsche Akazie
Solidago	canadensis	Kanadische Goldrute

Modul Nr. 34 Personalführung

Empfohlene Voraussetzungen

Der Besuch dieses Moduls steht allen Personen offen.

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte die stufen-spezifischen Personalfragen eines Betriebes zu lösen, die Ausbildung von Lernenden zu betreuen und Konfliktsituationen zu meistern.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.
Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.
2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.
3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.
4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses und deren Anwendung erläutern.
5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur
Gehölzekultivateur
Staudenkultivateur
Gärtner Kundenberater
Friedhofspezialist Var. Produktion

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 30 Stunden
Übrige Lernzeit: 20 Stunden
Total: 50 Stunden

Modul Nr. 34 Personalführung

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.

- *Grundsätze der Personalführung*
- *Führungsstile und deren situationsgerechte Anwendung*
- *Begriff "stufengerechte Information" und dessen Anwendung*
- *Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument*
- *Möglichkeiten der Gesprächsführung*
- *Gründe für gute/schlechte Arbeitsmoral/Betriebsklima, Einflussmöglichkeiten*
- *Grundregeln für erfolgreiches Instruieren*
- *Zusammenhänge zwischen Arbeitsabläufen und Qualifikationen*
- *Möglichkeiten zur Ermittlung von Qualifikationen*
- *Zielsetzung/Kontrollen*
- *Leistungsbeeinflussende Kriterien*
- *Arbeitsphysiologische Grundregeln, Umsetzung in die Praxis*
- *Zusammenstellung und Betreuung von Arbeitsgruppen*
- *Instruktion und Führung von Arbeitsgruppen*
- *Besonderheiten verschiedener Mitarbeiterkategorien (Junge, Alte, Ausländer usw.)*
- *Grundbedingungen für erfolgreiche Teamarbeit*
- *Optimale Einführung neuer Mitarbeiter*
- *Anforderungen an und Aufgaben von Kultivateur und Produktionsleiter*

2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.

Motivation

- *Menschliche Grundbedürfnisse und Motivation miteinander in Beziehung setzen*
- *Einflüsse auf die Motivation schildern*
- *Möglichkeiten zur Motivationserhaltung und -steigerung aufzeigen*
- *Wichtigkeit der Anerkennung von guten Leistungen begründen, Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen*

Kritik

- *Grundregeln für Kritikgespräche erläutern*

3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.

Lehrvertrag

- *Gesetzliche Bestimmungen über die Ausbildung von Lernenden erläutern*
- *Lehrvertrag und dessen Besonderheiten erläutern*
- *Die wichtigsten Rechte und Pflichten des Ausbildners und der Lernenden schildern*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

Ausbildung von Lernenden

- *Betreuung von Schnupperlehrlingen erläutern*
- *Betreuung und systematische Einführung/Ausbildung von Lernenden darstellen*
- *Erstellung und Umsetzung des Ausbildungsprogramms erläutern*
- *Zweck und Einsatz des Ausbildungsberichts erläutern*
- *Möglichkeiten zur Behebung von Lernschwierigkeiten erläutern*

4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses nennen und deren Anwendung erläutern.

Arbeitsvertrag

- *Über die rechtlichen Grundlagen und Inhalte eines Arbeitsverhältnisses/-vertrages in groben Zügen Auskunft geben*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

- *Konfliktursachen aufzählen und erklären*
- *Möglichkeiten der Konfliktvermeidung/-lösung schildern*

Modul Nr. 36 Zierpflanzen (Topfpflanzen, Schnittblumen, Kübelpflanzen, Wechselflor)

Empfohlene Voraussetzungen

Beherrschen der Pflanzenkenntnisse gemäss "Liste für die Pflanzenkenntnisse"
Fachrichtung Zierpflanzen, 2005 (Lehre).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, die Pflanzen aus der jeweils gültigen "Pflanzenliste zu Modul Nr. 36" zu erkennen.

Sie können über deren artgerechte Verwendung und Pflege informieren und diese Kenntnisse anwenden.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Pflanzen benennen und Aufgaben lösen.

Niveau

Selbständig anwenden, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 36" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen (Liste s. unten "Bemerkungen").
2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Zierpflanzenkultivateur
Gärtner Kundenberater
Friedhofspezialist Var. Produktion

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 40 Stunden
Übrige Lernzeit: 40 Stunden
Total: 80 Stunden

Bemerkungen

Die Pflanzenkenntnisse auf diesem Niveau werden durch die folgende Liste definiert:
"Pflanzenliste 36".

Die jeweiligen Prüfungssortimente werden zu mindestens 90% durch diese Liste begrenzt.

Modul Nr. 36 Zierpflanzen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 36" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.
 - *"Pflanzenliste 36", Ausgabe 2007, für die Bausätze "Zierpflanzenkultivateur", "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Produktion"*
 - *Pflanzennamen in korrekter Schreibweise*
 - *s. a. Merkblatt zum Modul Nr. 36 "Zierpflanzen"*

2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.

Kunden über Pflanzung (inkl. Mengen-/Platzbedarf) und Pflege von Topfpflanzen, Schnittblumen/Schnittgrün, Hydro-/Kübelpflanzen und Wechsel Flor beraten

3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Modul Nr. 41 Stauden, Gehölze

Empfohlene Voraussetzungen

Beherrschen der Pflanzenkenntnisse gemäss "Liste für die Pflanzenkenntnisse" der jeweiligen Fachrichtung, 2005 (Lehre).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, die Pflanzen aus der jeweils zutreffenden, gültigen "Pflanzenliste zu Modul Nr. 41" zu erkennen.

Sie können über deren artgerechte Verwendung und Pflege informieren und diese Kenntnisse anwenden.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Pflanzen benennen und Aufgaben lösen.

Niveau

Selbständig anwenden, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 41.1, 41.2 oder 41.3 in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen (Listen s. unten "Bemerkungen").
2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gehölzekultivateur
Staudenkultivateur
Gärtner Kundenberater
Friedhofspezialist Var. Produktion

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit:	50 Stunden
Übrige Lernzeit:	<u>50 Stunden</u>
Total:	100 Stunden

Bemerkungen

Die Pflanzenkenntnisse auf diesem Niveau werden durch die folgenden Listen definiert:

- "Pflanzenliste 41.1" für die Bausätze "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Prod."
- "Pflanzenliste 41.2" für den Bausatz "Gehölzekultivateur"
- "Pflanzenliste 41.3" für den Bausatz "Staudenkultivateur"

Die jeweiligen Prüfungssortimente werden zu mindestens 90% durch diese Listen begrenzt.

Modul Nr. 41 Stauden, Gehölze

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 41.1, 41.2 oder 41.3" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.

- *"Pflanzenliste 41.1", Ausgabe 2007, für die Bausätze "Kundenberater" und "Friedhofspezialist Var. Produktion"*
- *"Pflanzenliste 41.2", Ausgabe 2007, für den Bausatz "Gehölzekultivateur"*
- *"Pflanzenliste 41.3", Ausgabe 2007, für den Bausatz "Staudenkultivateur" Pflanzennamen in korrekter Schreibweise*
- *s. a. Merkblatt zum Modul Nr. 41 "Stauden, Gehölze"*
- *Sortenkenntnisse mit Hilfe entsprechender Unterlagen:*

- *Rosen*
- *Obst*
- *Beeren*

Referenzliteratur für diese Sortimente: "Pflanzen für unsere Gärten", 2006, VSB

2. Deren Eigenschaften und Standortansprüche beschreiben.

Kunden über Pflanzung (inkl. Mengen-/Platzbedarf) und Pflege von Stauden, Gehölzen, Rosen, Obst und Beeren beraten

3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Modul Nr. 61 Gärtnerische Dienstleistungen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, gärtnerische Dienstleistungen zu verkaufen, zu organisieren und durchzuführen.
Sie können Kunden darüber beraten.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.
Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Kunden situationsbezogen über gärtnerische Dienstleistungen beraten.
2. Durchführung von gärtnerischen Dienstleistungen und die damit zusammenhängenden organisatorischen und administrativen Arbeiten erläutern.
3. Kosten für gärtnerische Dienstleistungen anhand von Angaben berechnen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typ: Gärtner Kundenberater

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit:	50 Stunden
Übrige Lernzeit:	<u>20 Stunden</u>
Total:	70 Stunden

Modul Nr. 61 Gärtnerische Dienstleistungen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Kunden situationsbezogen über gärtnerische Dienstleistungen beraten.
2. Durchführung von gärtnerischen Dienstleistungen und die damit zusammenhängenden organisatorischen und administrativen Arbeiten erläutern.

Balkone und Terrassen

- *Möglichkeiten zur Attraktivitätssteigerung von Balkonen und Terrassen schildern*
- *Begrünungsmöglichkeiten beschreiben*
- *Standortgerechte Bepflanzungsvorschläge unter Berücksichtigung der Kundenwünsche erstellen*
- *Unterschiede bei der Verwendung von einjährigen und ausdauernden Pflanzen beschreiben*
- *Die Besonderheiten der Pflanzenstandorte in Ampeln, Kübeln, Kistli und Trögen schildern und die Konsequenzen für die Pflanzenpflege erläutern*

Innenbegrünung

- *Argumente für eine Innenbegrünung aufzählen*
- *Standortgerechte Bepflanzungsvorschläge unter Berücksichtigung der Kundenwünsche erstellen*
- *Das Prinzip der Hydrokultur erläutern*
- *Vor- und Nachteile der Hydrokultur gegenüber der Erdkultur beschreiben*
- *Standorte bezüglich der Lichtverhältnisse beurteilen und Möglichkeiten für eine Zusatzbelichtung beschreiben*
- *Die Pflege von Innenbegrünungen beschreiben*

Wintergärten

- *Argumente für Wintergärten und deren Begrünung erläutern*
- *Verschiedene Typen von Wintergärten aufzählen und die jeweiligen Lebensbedingungen für die Pflanzen schildern*
- *Geeignete Pflanzen für die verschiedenen Wintergartentypen aufzählen*
- *Standortgerechte Bepflanzungsvorschläge unter Berücksichtigung der Kundenwünsche erstellen*
- *Die Pflege von Wintergarten-Begrünungen beschreiben*

Pflanzenüberwinterung

- *Überwinterung von Kübelpflanzen beschreiben*
- *Überwinterung mit Kunden vereinbaren*
- *Organisation und Ablauf des Überwinterungsservices erläutern*

Pflanzenvermietung

- *Varianten von Pflanzenvermietungen erläutern*

Lieferservice

- *Notwendige Mittel für fachgerechten Pflanzentransport beschreiben*

Grabunterhalt

- *Die Grabbetreuung im Jahresverlauf schildern*
- *Besonderheiten einer Grabbepflanzung schildern*
- *Möglichkeiten der Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbepflanzung/-dekoration erläutern*
- *Varianten von Pflegeverträgen (wie z. B. "Pro Luminare") erläutern*

Nutzgarten

- *Den Anbau von Gemüse, Küchenkräutern, Beeren und Obst für die Selbstversorgung erläutern*
- *Für bestimmte Situationen mit Hilfe von Unterlagen geeignete Sorten, Formen und Mengen auswählen*
- *Geeignete Lage für das Anlegen eines Nutzgartens beschreiben*
- *Einteilungsmöglichkeiten für einen Nutzgarten darstellen*
- *Bodenvorbereitung beschreiben*
- *Möglichkeiten zur Ernteverfrüherung beschreiben*
- *Möglichkeiten der Kompostierung beschreiben*
- *Kompostverwendung erläutern*
- *Die Bedeutung des Fruchtwechsels erläutern*
- *Den Begriff "Mischkultur" erklären und Kombinationsmöglichkeiten mit Hilfe von Unterlagen aufzeigen*
- *Den Begriff "Biologischer Gemüsebau" erklären und die Methode in groben Zügen erklären*

Gartenpflege

- *Pflegemaßnahmen in groben Zügen beschreiben und anhand von Beispielen begründen für:*
 - . *Rasen*
 - . *Wechselflor*
 - . *Stauden*
 - . *Ziergehölze*
 - . *Rosen*
 - . *Obst und Beeren*

Ferienservice

- *Varianten und Organisation eines Ferienservices für Gärten und Pflanzen erläutern*

3. Kosten für gärtnerische Dienstleistungen anhand von Angaben berechnen.

Modul Nr. 62 Verkauf und Kommunikation

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis.

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Verkaufssituationen/-abläufe zu analysieren und zu verbessern, Beschaffungs-, Verkaufs- und Beratungstechniken sowie verkaufsfördernde Massnahmen im Betrieb zu planen, anzuwenden, zu überprüfen und deren Wirksamkeit zu beurteilen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Grundsätze des Marketings erklären.
2. Grundelemente der Kommunikation erläutern.
3. Ermittlung von Kundenwünschen/-bedürfnissen erläutern und Umgang mit diesen beschreiben.
4. Verkaufsfördernde Massnahmen situationsbezogen planen und Umsetzung erläutern.
5. Unterschiedliche Verkaufssituationen und Umgang mit diesen erläutern.
6. Förderung der Verkaufskompetenzen der Mitarbeitenden beschreiben.
7. Grundsätze der Beschaffungs- und Lieferanten-Politik erläutern.
8. Preise anhand von Vorgaben ermitteln und festlegen.
9. Die mit dem Verkauf zusammenhängenden administrativen Arbeiten erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gehölzekultivateur
Staudenkultivateur
Gärtner Kundenberater

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 60 Stunden
Übrige Lernzeit: 30 Stunden
Total: 90 Stunden

Modul Nr. 62 Verkauf und Kommunikation

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Grundsätze des Marketings erklären.
2. Grundelemente der Kommunikation erläutern.
3. Ermittlung von Kundenwünschen/-bedürfnissen erläutern und Umgang mit diesen beschreiben.
4. Verkaufsfördernde Massnahmen situationsbezogen planen und Umsetzung erläutern.
5. Unterschiedliche Verkaufssituationen und Umgang mit diesen erläutern.
6. Förderung der Verkaufskompetenzen der Mitarbeitenden beschreiben.
7. Grundsätze der Beschaffungs- und Lieferanten-Politik erläutern.
8. Preise anhand von Vorgaben ermitteln und festlegen.
9. Die mit dem Verkauf zusammenhängenden administrativen Arbeiten erläutern.

Kommunikation

- *Bedeutung verbaler und nonverbaler Kommunikation erläutern*
- *Möglichkeiten schildern, wie dem Kunden Aufmerksamkeit geschenkt werden kann*
- *Signale und Reaktionen des Kunden beschreiben, Umgang damit erläutern*
- *Die wichtigsten Kommunikationsfehler aufzählen*
- *An Beispielen zeigen, wie man sich in den Gesprächspartner/Kunden hineinversetzen kann*
- *Möglichkeiten der Gesprächsführung anhand von Beispielen erläutern*
- *Gesprächsaufbau erläutern*
- *Beschreiben, wie Beratungs- und Verkaufsgespräche in unterschiedlichen Verkaufssituationen zielgerichtet geführt und zu einem positiven Abschluss gebracht werden*
- *Erläutern, wie Kundenanliegen/-motive durch Fragetechnik in Erfahrung zu bringen sind*
- *Unterschiedliche Fragearten nennen und deren Anwendung schildern*

Beratung

- *Wesen und Kriterien einer erfolgreichen Kundenberatung erläutern*
- *Beratungsgrundsätze erläutern und Anwendung beschreiben*
- *Erfassung und Behandlung von Kundenprobleme erläutern*
- *Hilfsmittel für die Beratung nennen und Anwendung beschreiben*

Verkauf

- *Verkaufsgrundsätze erläutern*
- *Kundentypen unterscheiden und entsprechendes Verhalten erläutern*
- *Zusammenhänge zwischen Kundenverhalten und Bedienungsform erläutern*
- *Unterschiedliche Bedienungsformen beschreiben und vergleichen*
- *Anforderungen an die Verkaufspersonen erläutern und deren Aufgaben schildern*

- *Phasen des Verkaufsgesprächs beschreiben und die jeweilige Rolle der Verkaufsperson schildern*
- *Umgang mit Kundeneinwänden erläutern*
- *Herbeiführung von Entscheiden, Kaufabschluss und Verabschiedung des Kunden beschreiben*
- *Verhalten bei Reklamationen erläutern*
- *Verhalten bei Umtausch oder Rückgabe erläutern*
- *Unterschiede von Telefonverkauf und Verkauf ab Verkaufspunkt beschreiben*
- *Verkaufsfördernde Massnahmen im Unternehmen vorschlagen und begründen*
- *Verkaufsförderndes Verhalten aufzeigen*
- *Grundsätze der Warenpräsentation erläutern (Ladenlayout, Kundenflusssteuerung, Verkaufspunktgestaltung)*
- *Aufzeigen wie Kundenwünsche geweckt werden können*
- *Möglichkeiten zur Gewinnung von Zusatzaufträgen schildern*
- *Qualitätsbeurteilung von Pflanzen für den Verkauf beschreiben*
- *Qualitätserhaltende Massnahmen bei Pflanzen am Verkaufspunkt erläutern*
- *Verkaufsvorbereitung von Pflanzen und Blumen beschreiben*
- *Waren- und kundengerechte Verpackung beschreiben*
- *Phänomen "Ladendiebstahl" erläutern und Gegenmassnahmen beschreiben*

Preise

- *Elemente der Preisbildung erläutern*
- *Preise unter Anwendung von Richtpreislisten sowie Beachtung der Warenmargen und aktuellen Verkaufssituation festlegen und erläutern*
- *Gesetzliche Vorschriften und verschiedene Möglichkeiten für die Preisauszeichnung erläutern*

Bestellungen

- *Bestellungsannahme und -ausführung erläutern*

Rechnungen usw.

- *Lieferscheine, Rechnungen und Quittungen ausstellen*

Offerten

- *Offerten oder Auftragsbestätigungen für kleinere Arbeiten oder Lieferungen (z. B. Innenbegrünungen, Balkon- oder Rabattenbepflanzungen, Kübelpflanzen) ausarbeiten*

Konditionen

- *Unterschiedliche Konditionen (Rabatte, Zahlungsfristen) aufzählen und damit angestrebte Ziele schildern*

Zahlungsmittel

- *Umgang mit verschiedenen Zahlungsmitteln erläutern*
- *Besonderheiten von Bar- und Kreditverkäufen aufzeigen*

EDV

- *Einsatz und Auswertungsmöglichkeiten von "Computerkassen" aufzählen*
- *EDV-Anwendungsmöglichkeiten im Beratungs-/Verkaufsbereich schildern*

Modul Nr. 63 Material, Bedarfsartikel

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Gärtnerin/Gärtner oder mind. 3 Jahre gärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten von Materialien, Bedarfsartikeln und Geräten für Pflanzen und Garten zu beschreiben und zu beurteilen sowie Kunden darüber situationsbezogen zu beraten.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Gebräuchliche Materialien, Bedarfsartikel und Geräte benennen, deren Eigenschaften aufzählen, den Einsatz beschreiben und in Bezug auf den Kundenwunsch beurteilen.
2. Materialbedarf für bestimmte Situationen/Kundenwünsche abschätzen/berechnen.
3. Gesetzliche Vorschriften für die Lagerung und Anwendung erläutern.
4. Lagerhaltung nach produktspezifischen Ansprüchen und wirtschaftlichen Grundsätzen beschreiben.
5. Umweltgerechte Entsorgung der Materialien, Bedarfsartikel, Geräte und Verpackungen schildern.
6. Neue Produkte beurteilen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typ: Gärtner Kundenberater

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit:	40 Stunden
Übrige Lernzeit:	<u>20 Stunden</u>
Total:	60 Stunden

Modul Nr. 63 Material, Bedarfsartikel

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Gebräuchliche Materialien, Bedarfsartikel und Geräte benennen, deren Eigenschaften aufzählen, den Einsatz beschreiben und in Bezug auf den Kundenwunsch beurteilen.

Mit Hilfe von entsprechenden Unterlagen (Kataloge, Verzeichnisse, Anleitungen usw.)

- Sämereien
- Pflanzenschutzmittel
- Erden, Substrate
- Dünger
- Töpfe und Gefässe
- Holz
- Boutique-Artikel
- Technische Artikel:
 - . Aufbindmaterialien, Steh- und Kletterhilfen
 - . Artikel für die Pflanzen- und Gartenbeleuchtung
 - . Materialien und Zubehör für Zimmerbrunnen
 - . Bewässerungsmöglichkeiten für Balkon- und Kübelpflanzen
 - . Giessgeräte und Schlauchmaterialien
 - . Werkzeuge, Hand- und Elektrogeräte zur Bodenbearbeitung und Pflanzenpflege
 - . Vliese und Folien sowie Treibbeetmaterialien
 - . Hilfsmittel zur Kompostherstellung
 - . Geräte und Hilfsmittel für Düngung und Pflanzenschutz

2. Materialbedarf für bestimmte Situationen/Kundenwünsche abschätzen/berechnen.

3. Gesetzliche Vorschriften für die Lagerung und Anwendung erläutern.

Gesetzliche Grundlagen aufzählen und die wesentlichsten Inhalte interpretieren

4. Lagerhaltung nach produktspezifischen Ansprüchen und wirtschaftlichen Grundsätzen beschreiben.

5. Umweltgerechte Entsorgung der Materialien, Bedarfsartikel, Geräte und Verpackungen schildern.

Im Betrieb und beim Kunden

6. Neue Produkte beurteilen.

Nach: - Marktchancen

- Übernahme ins Sortiment des Betriebes